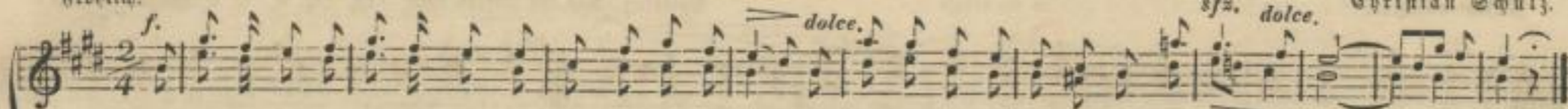


## 62. Im Grünen.

Fröhlich.

Christian Schulz.



1. Im Grün erwacht der frische Muth, wenn blau der Himmel blickt; im Grünen, da wird Alles gut, was je das Herz ge = drückt!  
 2. Die Vöglein singen minnig hold, die Brännlein verken hell, auf Blumen spielt der Sonne Gold: o wunder = sü = ße Stell'!



3. Ein frischer Odem weht mir zu, wie fern aus Kindheitlust; bin mir nur Freud' und sanfter Ruh', und sonst nichts mehr be = wußt.  
 4. Was suchst nur in der Mauern Raum, du thöricht Menschenkind? komm, fühl' hier unterm grünen Baum, wie süß die Lüf = te sind!  
 5. Wie holde Kindelein spielt um dich ihr Odem wunderlieb, und nimmt all deinen Gram mit sich; du weißt nicht, wo er blieb!

Helmine von Chézv. 1817.

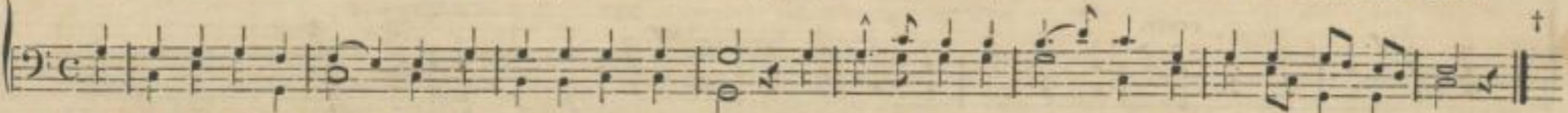
## 63. Gruß an das Vaterland.

Mäßig.

Johann Georg Nageli. 1817.



1. Begrüßt, du Land der Treu = e, du deutsches Va = ter = land; froh leist' ich dir auf's Neu = e den Eid mit Mund und Hand.



2. Begrüßt, du Land der Treu = e, so reich an Korn und Wein; o Wonne sonder Neu = e, dein ei = gen stets zu sein!  
 3. Begrüßt, du Land der Treu = e, mit Eichen frisch und grün; o gib, daß ich mich freu = e noch lang an dei = nem Blühn!  
 4. Begrüßt, du Land der Treu = e, so stark in Zeit der Noth; begehrt du mein, so schen = e ich Qualen nicht und Tod.  
 5. Begrüßt, du Land der Treu = e, das mir das Le = ben gab; von deinen Eichen streu = e ein Blatt nur auf mein Grab!

Johann Neovomus Vogl. („Deutsche Lieder.“ Jena, 1845. p. 7.)